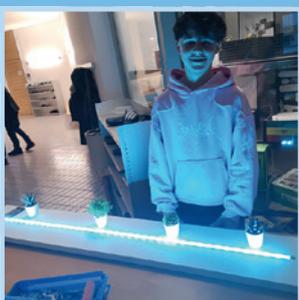


AKTUELL



MAGAZIN: Hier spielt die Musik

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT:
Drei neue Schulleitungen an den Wiler Schulen

AUS DEN SCHULEINHEITEN:
Primarschule Rossrüti – Lerncoaching
Oberstufe Lindenhof – Projektarbeiten
Oberstufe Bronschhofen – Wald statt Wi-Fi

IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

HERAUSGEBER
Departement Bildung und Sport
Marktgasse 57
9500 Wil SG

KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE
John Alder
Titlisstrasse 4
9500 Wil SG
071 999 03 74
info@alderundalder.ch

AUFLAGE
3000 Stück
N° 2023/1

online abrufbar:
www.stadtwil.ch/schuleaktuell

TITELBILD
Kids on Stage | Rock am Weier

DRUCK
Cavelti AG, 9201 Gossau
PAPIER
Refutura, Recycling, matt



nächste Ausgabe
August 2024

Redaktionsschluss
28.06.2024

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

| | |
|------------|--------------------------------------|
| Montag | 8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr |
| Dienstag | 8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr |
| Mittwoch | 8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr |
| Donnerstag | 8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr |
| Freitag | 8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr |

ADRESSE
Marktgasse 57, 9500 Wil SG
Telefon: 071 913 53 83
schulsekretariat@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

| | |
|------------------------------|-------------------|
| Montag, Dienstag, Donnerstag | 8.00 – 11.30 Uhr |
| Montag, Mittwoch | 13.30 – 17.00 Uhr |

ADRESSE
Haldenstrasse 16, 9500 Wil SG
Telefon: 071 913 53 80
musikschule@stadtwil.ch
www.mswil.ch



Primarschule Tonhalle
Musical Kindergärten
Zelghalde 1 und 2





Musikschule
Serenade



VORWORT DES DEPARTEMENTSVORSTEHERS



SEHR GEEHRTE ELTERN

«Musik liegt in der Luft.»
Wie oft haben wir diesen Satz schon gehört oder gesagt? Und wie oft trifft dies tatsächlich zu? Die Antwort ist einfach: sehr oft! Musik ist ein zentraler Teil unseres Lebens und unserer Gesellschaft.



JIGME SHITSETSANG
Departementsvorsteher Bildung und Sport

Musik verbindet uns. Egal, woher wir kommen oder welche Sprache wir sprechen, Musik ist die ganz besondere Sprache, die jede und jeder versteht. Sie ist universell und verbindet uns auf der ganzen Welt. Wie der Concours Eurovision de la chanson – der jüngeren Generation unter Ihnen wahrscheinlich besser bekannt als Eurovision Song Contest – mit seiner riesigen Fangemeinschaft und den beeindruckenden Einschaltquoten Jahr für Jahr beweist, ist Musik ein Medium, das Menschen weltweit zusammenbringt und vereint. Bestimmt haben Sie es auch schon erlebt, dass Sie an ein Konzert gingen und die Menschen um Sie herum nicht kannten. Und trotzdem fühlten Sie sich in dieser Gruppe als Teil einer Gemeinschaft, die etwas verbindet. Musik besiegt Angst, macht Mut, gibt Kraft und kennt keine Grenzen.

Musik ist auch für die Gestaltung des Schulunterrichts wertvoll und kann den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Musik die Gehirnleistung fördert. Musik kann helfen, bestimmte Lerninhalte besser zu verarbeiten und ein konzentrations-

förderndes Arbeitsklima zu schaffen. Das Hören von Musik ist besonders in Lernpausen wirkungsvoll. Durch die Entspannung, die Musik mit sich bringt, kann man Stress minimieren, wodurch das gerade Gelernte besser verarbeitet werden kann.

Ich selbst ertappe mich immer wieder dabei, wie ich spontan eine Melodie pfeife oder summe und meine Stimmung dadurch steigt. Musik hat also auch eine starke psychologische Wirkung auf uns. In dieser Ausgabe von Schule Aktuell möchten wir Ihnen Geschichten erzählen, wozu Musik imstande ist, wie sie uns verbindet und wie sie zum Lernen und zur Entspannung beitragen kann. Probieren Sie es doch einfach selbst aus: Bauen Sie Musik bewusst in Ihren Alltag ein und nutzen Sie diese aussergewöhnliche Kraft für sich. Sie werden schnell feststellen, welche positiven Effekte dies auf Sie hat. «Musik liegt in der Luft» und ich würde mich freuen, Sie demnächst pfeifend oder summend in der Stadt anzutreffen.



Stadt Wil
JIGME SHITSETSANG
Departementsvorsteher
Bildung und Sport



Primarschule Kirchplatz
Sternstunden



INHALTSVERZEICHNIS

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort des Departementsvorstehers 5

Pensionierungen und Dienstjubiläen 8

Personelles 9

Sport 10

5 Fragen an 11

MAGAZIN

Hier spielt die Musik 12

AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Tonhalle 24

Primarschule Rossrüti 25

Oberstufe Lindenhof 26

Primarschule Bronschhofen 29

Oberstufe Bronschhofen 30

INFORMATIONEN

Pinnwand 34

EiWiS 36

Ferienkalender 38

Bilderbogen 3, 4, 6, 37

Abschied von der Schule



Am Ende des Schuljahres 2022/23 wurden neun Mitarbeitende des Departements Bildung und Sport mit herzlichem Dank und den besten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet: **Blum Silvia**, Oberstufe Lindenhof / **Brühlmann Franz**, Primarschule Rossrüti / **Inauen Jeanette**, Primarschule Matt / **Meier Ruth**, Primarschule Lindenhof / **Paller Romy**, Musikschule / **Schneider Hanspeter**, Musikschule / **Suter Lotti**, Primarschule Bronschhofen / **Tannò Erika**, Primarschule Tonhalle / **Zurburg Guido**, Oberstufe Sonnenhof

Dienstjubiläen

Dieses Jahr durften für ihre Dienstreue im Departement Bildung und Sport folgende Personen geehrt werden:

45 Jahre
Schneider Hanspeter, Musikschule

35 Jahre
Burkhardt Brigitte, Primarschule Bronschhofen

30 Jahre
Heuberger Christine, Primarschule Bronschhofen
Scheiwiler Rita, Oberstufe Lindenhof

25 Jahre
Gähwiler Petra, Tagesstruktur Lindenhof
Junker Manfred, Musikschule
Schmid Barbara, Logopädischer Dienst
Schöndorfer Sabine, Primarschule Kirchplatz

20 Jahre
Heuberger Andrea, Oberstufe Bronschhofen
Osterwalder Thomas, Primarschule Lindenhof
Scheiwiler Barbara, Primarschule Tonhalle
Zwahlen Regula, Primarschule Bronschhofen

15 Jahre
Cappelli Priska, Primarschule Lindenhof
Frehner Helen, Oberstufe Sonnenhof
Stoll Katharina, Primarschule Lindenhof
Tanner Ursula, Primarschule Allee
Tannò Erika, Primarschule Tonhalle
Thaler Cornel, Oberstufe Sonnenhof

10 Jahre
Augustin Daniela, Tagesstruktur Lindenhof
Breu Maja, Primarschule Allee

Fischer Isabel, Logopädischer Dienst
Fröhlich Tamara, Tagesstruktur Lindenhof
Halter Brigitte, Musikschule
Hauser Beatrice, Musikschule
Joho Nadine, Primarschule Rossrüti
Mathis Tamara, Primarschule Lindenhof
Mayer Peter, Primarschule Kirchplatz
Meier Breu Brigitte, Primarschule Allee
Meile Carmen, Tagesstruktur Bronschhofen
Nadler Carola, Musikschule
Rothe Alissa, Primarschule Bronschhofen
Schmid Kathrin, Primarschule Lindenhof
Stolz Verena, Musikschule
Sutter Stéphanie, Primarschule Matt
Thoma Silvia, Primarschule Lindenhof

Die Stadt Wil gratuliert herzlich und bedankt sich für den langjährigen Einsatz.

Drei neue Schulleitungen an den Wiler Schulen

Oberstufe Lindenhof

Ab dem 1. August 2023 werden Janine Gelsomino-Krüger und Lukas Schläpfer die Schulleitung der Oberstufe Lindenhof übernehmen. Die beiden bisherigen Lehrpersonen der Oberstufe Lindenhof übernahmen bereits im Schuljahr 2022/23 Schulleitungsaufgaben im Management-Team, da die Stelle auf Sommer 2022 nicht besetzt werden konnte.



Die Hauptverantwortung für die Oberstufe wird Janine Gelsomino-Krüger übernehmen. Die 40-Jährige absolvierte die Pädagogische Hochschule in Freiburg und unterrichtet seit sieben Jahren in der Oberstufe Lindenhof. Lukas Schläpfer wird ein Teilpensum in der Schulleitung übernehmen und weiterhin unterrichten. Er ist 29-jährig und unterrichtet seit Abschluss seiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen im Jahr 2019 im Lindenhof. Das Departement Bildung und Sport wünscht Janine Gelsomino-Krüger und Lukas Schläpfer einen guten Start in die neue Tätigkeit.

Primarschule Lindenhof

Nach mehreren Jahren als Schulleiter der Primarschule Lindenhof hat sich Thomas Osterwalder entschieden, wieder ausschliesslich als Lehrperson tätig zu sein. Das Departement Bildung und Sport bedankt sich herzlich für das grosse Engagement von Thomas Osterwalder und freut sich, dass er auch weiterhin in Wil tätig sein wird. Neuer Co-Schulleiter der Primarschule Lindenhof wird Patrick Hilb. Er wird die Schuleinheit ab 1. August 2023 zusammen mit der bisherigen Schulleiterin Katharina Stoll führen. Patrick Hilb ist 44-jährig und verfügt über langjährige Erfahrung als Schulleiter und Primarlehrer. 2008 erlangte er das Zertifikat als



Schulleiter. Zurzeit ist er als Schulleiter einer Primarschule und der Musikschule in Uzwil tätig. Zuvor unterrichtete Patrick Hilb bereits während mehrerer Jahre in der Primarschule Lindenhof. Wir wünschen Patrick Hilb einen gelungenen Start in Wil.

Primarschule Tonhalle
Dominic Rutz, Schulleiter der Primarschule Tonhalle seit 2021, hat sich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden und seine Anstellung an den Schulen der Stadt Wil auf Ende des Schuljahres 2022/23 gekündigt. Das Departement Bildung und Sport dankt ihm herzlich für seinen grossen Einsatz zugunsten der Schulen der Stadt Wil.



Der neue Schulleiter der Primarschule Tonhalle heisst Markus Luterbacher. Er übernimmt die Führung der Schuleinheit per 1. August 2023. Markus Luterbacher ist 51-jährig und verfügt über langjährige Erfahrung in der Schulentwicklung, als Schulleiter und Oberstufenlehrer. Zurzeit ist er als

Oberstufenlehrer in der Stadt St.Gallen tätig und präsidiert im Nebenamt die Schulbehörde Eggersriet. Zudem wirkt er als Freelancer in verschiedenen Schulentwicklungsprozessen mit und ist Mitglied des Beratungsteams von schulentwicklung.ch. Wir wünschen Markus Luterbacher schon jetzt einen guten Start in die neue Tätigkeit.



Tolle Sportangebote und der «Jumpion» Wanderpokal

sport4kids / sport4you

Mit dem Projekt sport4kids bietet die Fachstelle Sport und Infrastruktur ein sportliches Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Wil an. Dabei sind Kinder im Kindergartenalter bis zu 6. Klasse herzlich willkommen. Dieses Jahr findet ausserdem die zweite Durchführung von sport4you statt. Dieses Projekt ist ähnlich wie sport4kids, jedoch für Jugendliche der 1. bis 3. Oberstufe. Im Rahmen der Schule, aber ausserhalb des regulären Unterrichts, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit Freunden Sport zu treiben, Spass zu haben und neue Sportarten kennen zu lernen – ohne eine zwingende Mitgliedschaft in einem Sportverein.



Auch dieses Jahr haben wir tolle Sportangebote wie Klettern, Selbstverteidigung, Unihockey, Kinderyoga und viele mehr im Programm. Nach den Sommerferien werden Flyer in den Schulen verteilt. Mit diesen oder

auch über den nebenstehenden QR-Code können die Anmeldungen eingereicht werden.

Let's Jump

Bei diesem Angebot handelt es sich um ein freiwilliges Schulsportangebot, organisiert und durchgeführt von der Fachstelle Sport und Infrastruktur. Der Rope Skipping Event bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, diese Randsportart im Rahmen der Schule zu erkunden. Die Qualifikationen finden in den Schulen statt – das Finale dann am Nachmittag des 6. Dezembers 2023.

Einzelwettkampf: Jeder gegen Jeden. Es gibt drei Kategorien (nach Alter, jeweils zwei Jahrgänge zusammen). Wer im Finale am meisten Sprünge innerhalb von einer Minute schafft, hat gewonnen. Wer gewinnt den beliebten Wanderpokal und darf sich «Jumpion» nennen?

Teamwettkampf: Beim Teamwettkampf springt das Team gemeinsam mit dem gleichen Seil (Long Rope). Ein Team besteht aus Kindern einer Klasse. Zwei weitere Teammitglieder schwingen das Seil. Auch hier gewinnt die Gruppe mit den meisten Sprüngen. Welche Klasse schafft den Rekord?

SELINA SIEGENTHALER

Praktikantin Fachstelle Sport und Infrastruktur



FRAGEN AN ...

5

Thomas Fele
Wiler Botschafter



Jährlich ernennt der Verein Wil Tourismus einen Wiler Botschafter. Dieses Jahr ist es Thomas Fele. Er hat vor sechzehn Jahren die Bläserkids Wil gegründet. Für die Jugendförderung und die Ausstrahlungskraft der Konzerte erhält Fele den Ehrentitel.

Wie wird man eigentlich Botschafter von Wil und was macht man als solcher?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist, man unterrichtet an der Musikschule Wil, leitet das Ensemble Bläserkids, engagiert sich kulturell in Wil und anderswo. In meiner Funktion als Wiler Botschafter möchte ich insbesondere auf das kulturelle Angebot der Stadt aufmerksam machen.

Man hört in Wil immer wieder von den Bläserkids. Was ist das für eine Formation und wer kann da mitspielen?

Die Bläserkids ist ein Ensemble der Musikschule Wil. In dieser Formation

können Jugendliche ab ca. 13 Jahren musikalisch mitwirken. Die Liederauswahl ist vielfältig: Pop, Rock, Jazz, auch schon einmal kann es ein Walzer, ein Böhmisches Lied oder ein Stück aus der Klassik oder aus einem Musical sein. Das macht es für die Jugendlichen interessant und ermöglicht es, an den verschiedensten Orten auftreten zu können. Noch mehr Infos findet man auf unserer Website www.blaeserkids.ch

Wieviele Jugendliche kennen Sie als Musiklehrer an der Musikschule Wil? Welche Instrumente spielen Sie selber?

Als Musiklehrer an der Musikschule Wil kennen mich aktuell 36 Jugendliche. Ich selber spiele Klarinette und Saxophon.

Wo werden Sie als Wiler Botschafter (musikalische) Akzente setzen?

Es wird zahlreiche Auftritte der Bläserkids in Wil und der Umgebung geben. Dann werden wir wieder nach Kroatien reisen und dort auf verschiedenen Inseln vor Publikum spielen. Überall

werden wir selbstverständlich für die schöne Stadt Wil Werbung machen.

Welche Musik hören Sie persönlich am liebsten?

Am liebsten höre ich die Musik der Bläserkids.

Thomas Fele hat Musik studiert und unterrichtet Klarinette und Saxophon an der Musikschule Wil. Zudem gründete und leitet er die Formation Bläserkids, welche über die Landesgrenzen hinweg bekannt ist.

Die Lust auf ein Musikinstrument



Welche Gründe bewegen heute Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu, ein Musikinstrument zu erlernen? Dieser Frage ist eine Studie von Martin Wieser im Jahr 2018 an den Musikschulen im Bundesland Kärnten in Österreich nachgegangen. Die Länder Schweiz und Österreich sind diesbezüglich gut vergleichbar, da in beiden Ländern ein gut ausgebautes System von öffentlichen Musikschulen besteht.

Seit Beginn der Corona-Pandemie kann an vielen Musikschulen eine eher rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen beobachtet werden. Über die Gründe wird oft spekuliert, bisher sind aber noch keine eindeutigen Antworten möglich. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es aber sicher hilfreich, die Gründe zu kennen, warum jemand ein Musikinstrument lernt und was ihn in seinem Bestreben, ein Musikinstrument zu erlernen, unterstützt.

Innere und äussere Motivation

Motivation kann von innen (intrinsisch) oder von aussen (extrinsisch) erfolgen. Dabei ist Motivation praktisch nie ausschliesslich intrinsisch oder extrinsisch. Motivation ver-

ändert sich auch dauernd. Bei jüngeren Kindern haben die Eltern einen prägenden Einfluss. Von ihrem Erziehungsstil hängt oft ab, ob sich intrinsische Motivation verstärkt. Es konnte festgestellt werden, dass bei Kindern, deren Eltern die Autonomie stärken, im Gegensatz zu Eltern, die eine starke Kontrolle ausüben, die intrinsische Motivation verstärkt vorhanden ist. Kinder, die intrinsisch motiviert sind, bleiben ihrem Instrument oft länger treu und sind erfolgreicher.

Eltern – Kontrolle versus Autonomie

Neben den Eltern haben bei Kindern, die bereits Instrumental- oder Gesangsunterricht nehmen, auch die Lehrpersonen einen grossen Einfluss. Folgende Aspekte sind diesbezüglich massgeblich: Die Lehrperson muss sich flexibel dem Leistungsstand der Schulkinder anpassen können. Je weiter eine Schülerin oder ein Schüler kommt, desto kleiner soll die Unterstützung werden. Mit geringerer Unterstützung steigt die Verantwortung für das eigene Lernen. Der Einfluss der Lehrperson wird sich also im Idealfall mit dem Anstieg der Fähigkeiten der Schülerin oder des Schülers immer weiter verringern, bis er nur noch im Sinne eines Coachings umgesetzt wird.

Geschwister als Inspiration

Die Geschwister haben ebenfalls Einfluss auf den Willen, zu musizieren. Untersuchungen ergaben, dass einige Kinder sich von ihren Geschwistern inspirieren lassen und ihnen nacheifern wollen. Diese Effekte sind aber noch wenig untersucht.

Peers – vor allem in der Pubertät

Die Peers sind ein weiterer wichtiger Faktor, weshalb ein Musikinstrument erlernt wird. Peers sind gleichaltrige Kinder oder Jugendliche ausserhalb der Familie, mit denen Heranwachsende aufwachsen. Insbesondere mit Beginn der Pubertät wird der Einfluss im Vergleich zu Eltern und Geschwistern immer stärker. Die Balance zwischen der eigenen Talententwicklung und der Aufrechterhaltung der Freundschaften kann für Jugendliche schwierig sein. Besonders gelingt diese Balance, wenn die Peers sich über das Musizieren finden und in Ensembles das Zusammenspiel von Talententwicklung und Freundschaft während Konzerten oder Musiklagern erleben können.

Was für die Nachhaltigkeit zu tun ist

Für Lehrpersonen und Eltern gilt: Je mehr die Kinder zu selbstbestimmtem Lernen geführt werden können, um so langfristiger und erfolgreicher findet Musikunterricht statt. Wesentlichste Punkte aus Sicht der Lernenden sind die Autonomie, die Kompetenz und die soziale Einbindung des Musizierens. Je positiver die Einstellungen der Peers zum Erlernen und Spielen eines Instruments sind, umso nachhaltiger und langfristiger wird die intrinsische Motivation anhalten.

Die Rolle der Musikschule

Die Musikschule Wil erteilt derzeit im zweiten Kindergartenjahr und in der ersten Klasse das Schulfach musikalische Grundschule. In diesen Lektionen können die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit verschiedenen Instrumenten machen. Einzelne Instrumente werden von Lehrpersonen der Musikschule vorgestellt. Alle Eltern von Kindern der ersten Klasse erhalten die Musikschulinformationen und eine Einladung zur Instrumentenberatung jeweils anfangs April. Die Instrumentenberatung findet anfangs Mai statt.

Blitzkonzerte

Zwischen den Frühlingferien und der Instrumentenberatung werden in den Primarschulen Blitzkonzerte durch die Lehrpersonen der Musikschule durchgeführt. Ein kurzer Auftritt und der Hinweis auf die Instrumentenberatung sollen auch ältere Schülerinnen und Schüler zum Erlernen eines Instruments animieren.

Schnupperlektionen

Nach den Frühlings- und Herbstferien bis zu den Anmel-



determinieren können Schnupperlektionen besucht werden. Dies ermöglicht eine vertiefte und auf das Kind bezogene Beratung, ob ein Instrument passt.

Konzerte

Durch zahlreiche Konzerte von Ensembles und durch Vorspielabende bleiben wir im Bewusstsein der Bevölkerung präsent. Herauszuheben sind dabei das Familienkonzert der Bläserkids oder auch das Frühlingkonzert des Jugendorchesters und der Streicherensembles.

URS MÄDER
Schulleitung Musikschule Wil
www.mswil.ch

Literaturhinweis: Martin Wieser, Lust auf ein Musikinstrument? Verlag Waxmann

Rock am Weier | Kids on Stage

Was im Jahr 2001 noch als kleiner Event mit ein paar Bands und einem Lastwagenanhänger als Bühne begann, hat sich inzwischen zu einem überregionalen Anlass gemauert. Heute zählt das «Rock am Weier» schweizweit zu den grössten Gratis-Events. Rund 20'000 Openair-Begeisterte pilgern jeweils im Juni zur Weierwiese in Wil und geniessen die einmalige Atmosphäre.

Ein tolles Format am Openair ist «Kids on Stage». Junge Gesangstalente aus der Grossregion Wil rocken die Bühne und zeigen, was sie drauf haben. Schule aktuell hat bei zwei ehemaligen Teilnehmerinnen aus Wil, Elin und Raya, nachgefragt, was da so abgeht.

Sagt mal, wie schafft man es eigentlich auf die Bühne vom «Rock am Weier»?

Raya: Durch ein Casting. Man muss Talent haben und von sich selber überzeugt sein, dann überzeugt man auch die Jury. Vor dem Anlass hat man dann die Gelegenheit, an zwei Proben den gewählten Song bühnenreif zu machen.

Elin: Wir haben alle in der Schule einen Anmeldezettel vom Rock am Weier Casting erhalten. Weil ich schon länger und gerne singe, wollte ich es einfach mal probieren. Beim Casting wurde ich glücklicherweise genommen und durfte vorsingen.

Wie fühlt man sich auf der Bühne vor so vielen Leuten?

Elin: Mein erstes Gefühl war sicher Aufregung! Ich war furchtbar aufgeregt. Obwohl ich schon kleine Weihnachtskonzerte hatte, war das nochmal eine ganz andere Erfahrung. Als ich dann an der Reihe war, machte es aber unglaublich viel Spass und es herrschte super Stimmung. Am liebsten würde ich gleich nochmal mitsingen!

Raya: Man muss halt schon einigermassen gelassen sein, sonst gehts in die Hosen. Es ist aufregend, so viele Leute zu sehen, die einem zuhören. Das spornt mich an, eine perfekte Darbietung abzuliefern. Jeder Song hat seine Emotionen und in diese muss man sich hineinversetzen. So blendet man das anfängliche Lampenfieber aus. Der Applaus am Schluss ist wie ein Dessert und das Beste vom Auftritt. Die Last fällt ab und man fühlt sich gut.

Welchen Song habt ihr performt?

Raya: «The Voice Within» von Christina Aguilera. Dieser Song hat eine starke Botschaft, vor allem für junge Leute.

Elin: Ich habe «One call away» von Charly Puth gesungen.

Was ging hinter den Kulissen ab?

Elin: Eigentlich hat man da nur auf seinen Auftritt gewartet, aber natürlich haben wir uns auch gegenseitig unterstützt



Raya | The Voice Within



Elin | One call away

und angefeuert. Wir haben uns alle sehr gemocht und gegenseitig auch Tipps gegeben.

Raya: Man fühlt sich schon cool mit einem Backstage-Pass, ein bisschen VIP halt. Gratis Essen und Trinken inklusive.

REDAKTIONSTEAM
Schule aktuell

Kids on Stage: Am Casting teilnehmen können Kinder und Jugendliche der 1. bis zur 9. Klasse aus der Stadt Wil und Umgebung. Das Vorsingen findet jeweils im Frühjahr statt. Mehr Infos unter www.rockamweier.ch

Andante, Giocoso und Stringendo im bündnerischen Brigels

In der zweiten Frühlingsferienwoche reisten die drei Streicherensembles Andante, Giocoso und Stringendo mit Noten und Instrumenten im Gepäck in eine Musiklagerwoche nach Brigels. Sie arbeiteten im «Ferienheim Albin» unter der Leitung von Brigitte Maier, Martina Zimmerli und Johannes Pfister intensiv und in wechselnden Formationen an einem Konzertprogramm.

Es wurde nicht nur 5 bis 6 Stunden am Tag geprobt, auch Spiel und Spass trugen zur guten Stimmung bei. Von Sonnenschein mit Ausflug um den See, bis Schneegestöber mit Schneeballschlacht bot das Wetter jede passende Gelegenheit. Auch für kulinarische Höhepunkte war gesorgt, mit dem bewährten Küchenteam von Ruedi Wiesli.

An zwei Konzerten wurde das abwechslungsreiche Programm dem Publikum präsentiert, am 21.4.2023 in der Kirche Brigels und schliesslich am 30.4.2023 im Saal der alten Zwirnerie Mühlau in Bazenheid. Die zahlreichen guten Rückmeldungen von Lagerteilnehmenden wie Konzertbesuchenden bestärkten die Verantwortlichen, auch im 2024 wieder ein Musiklager durchzuführen.

JOHANNES PFISTER
Lehrer Musikschule



Neunzehn Kinder, sechs verschiedene Blasinstrumente, ein Ensemble

Bläserklasse Primarschule Lindenhof

Der 27. Juni 2023 war der Höhepunkt für die Bläserklasse 21-23. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen von Nadine Baldegger (Aerni/Dörig) und Michelle Meyer zeigten im Abschlusskonzert, was sie in den zwei Jahren des Projekts gelernt hatten.

Brigitte Halter von der Musikschule Wil begleitete, motivierte und dirigierte die Kinder während dieser Zeit. Anstelle des regulären Musikunterrichts in der Schule lernten die Kinder einmal in der Woche, auf ihrem gewählten Instrument zu spielen. Eine wahre Herausforderung für die Lehrerin, gleichzeitig neunzehn Kinder zu unterrichten und ihnen sechs verschiedene Blasinstrumente (Saxophon, Klarinette, Posaune, Trompete, Waldhorn und Querflöte) beizubringen. Unterstützt wurde Frau Halter dabei von den Klassenlehrerinnen und fünf Mal pro Jahr von anderen Lehrpersonen der Musikschule. Von Zeit zu Zeit gab es auch eine Gesamtprobe, beide Klassen spielten dann zusammen.

Für Frau Halter war es nicht die erste Bläserklasse, sie brachte schon viel Erfahrung im Klein- und Grossgruppenunterricht mit. Spass hat sie nach wie vor an ihrer Arbeit. An der Freude der Kinder, wenn sie mit dem Instrument starten, die Freude an den ersten Tönen, am ersten gelungenen Kanon. Sie kennt aber auch die schwierigen Momente, etwa, wenn die Leistungsunterschiede im zweiten Jahr immer grösser werden und sie mit vielen Tricks und Tipps die Motivation der Gruppen zusammenhalten muss.

Am Anfang lernten die Kinder die verschiedenen Instrumente kennen und durften dann drei auswählen, die sie gerne spielen möchten. Allen Kindern konnte dann ein Wunschinstrument zugeteilt werden, den meisten sogar das ihrer ersten Wahl. Dieses Instrument wurde ihnen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Einige Kinder hatten bis zum Schluss Freude daran, ein Instrument lernen zu dürfen und investierten entsprechend viel Zeit ins Üben, während andere weniger dranbleiben mochten.

Die Klassenlehrerinnen sehen viel Positives in diesem Angebot der Musikschule. So bekommen alle Kinder die Chance, ein Instrument zu lernen. Sie erfahren konkret und unmittelbar den Zusammenhang von Üben und Erfolg und sie lernen durch das Musizieren im Orchester, besser aufeinander zu hören. Die Kehrseite der Medaille sehen

die Lehrerinnen aber auch. Nicht jedes Kind ist ein «Bläserkind» – vielleicht hätte ein anderes Instrument besser gepasst und wäre motivierender gewesen. Auch die Animation zum Üben fiel nicht immer leicht. Oft boten die Lehrerinnen den Kindern an, dies in der Schule zu tun. Im Hinblick auf das Schlusskonzert waren aber alle Kinder wieder eifrig dabei.

Ermelinda: Es war toll, dass wir diese Chance bekamen, ein Blasinstrument zu lernen. Also ich finde die Blechblasinstrumente cooler als die Holzblasinstrumente. Aber die hohen Töne auf der Trompete sind schon recht schwierig, man muss so fest pusten. Vom Geradestehen habe ich nach den Proben immer Rückenschmerzen. Wenn wir mit der ganzen Klasse spielen, dann tönt es besser. Vor dem Konzert bin ich immer nervös. Ich finde es toll, wenn alle meine Freundinnen zuschauen, aber es macht mich auch kribbelig.

Sonam: Wir haben gelernt, ein Instrument zu spielen, ein bisschen Noten lesen und verschiedene Töne. Ich fand eigentlich alles cool, nur nicht, dass ich so schnell ausser Atem bin. Ich spiele Klarinette, das ist ok. Heute würde ich aber Posaune wählen. Ich übe viel, aber leider quietscht es immer noch manchmal.

Daria: Am Anfang war es schwierig, als wir plötzlich so ein Instrument in den Händen hielten und gar nicht wussten, wo wir nun drücken müssen. Doch dann lernten wir erste Töne, später erste Lieder. So nach einem Jahr hatten wir unser erstes Konzert. Von da an machte es dann langsam Spass, weil es ja nun immer besser tönte.

SASKIA NEF
Lehrerin Primarschule Lindenhof



Talentschule für Musik an der Oberstufe Jonschwil



Seit August 2015 führt die Oberstufe der Gemeinde Jonschwil eine Talentschule für Jugendliche im Oberstufenalter. Hier werden Jugendliche mit ausgewiesenen Fähigkeiten im musikalischen Bereich, integriert in eine Real- und Sekundarschule, umfassend gefördert. Jonschwil ist das jüngste Mitglied von sechs Talentschulen des Kantons St. Gallen.

Das Angebot

In der öffentlichen Volksschule wird musikalisch hochbegabten Schülerinnen und Schülern, welche in die Oberstufe übertreten, eine gezielte und qualitativ hochstehende Förderung ihrer musikalischen Talente als Zusatzausbildung während der obligatorischen Schulzeit angeboten.

Welches sind die Ziele?

Im regionalen Kompetenzzentrum für Musik werden musikalische Talente durch organisatorische Massnahmen und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern gefördert. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf weiterführende Schulen vorbereiten. Sie besuchen den Unterricht in ihrer Regelklasse der Oberstufe Jonschwil und erfüllen die Jahresziele der Volksschule.

Wo liegen die Erwartungen?

Erwartet wird von den Schülerinnen und Schülern eine hohe Lernbereitschaft im schulischen sowie im musikalischen Bereich. Die Jugendlichen erklären sich bereit, eigenständig und selbstverantwortlich zu lernen. Pflichtbewusstes und konzentriertes Arbeiten, aber auch rücksichtsvolles und respektvolles Verhalten gegenüber Lehrpersonen und Mitschülern wird vorausgesetzt.

Wer kann die Talentschule besuchen?

Die Talentschule steht allen Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton St.Gallen offen, welche die Aufnahmevoraussetzungen für die Oberstufe erfüllen, die praktische und theoretische Eignungsprüfung – abgelegt vor einer Fachkommission – für die Talentschule bestehen und sich mit den Erwartungen unserer Schule einverstanden erklären.

Wie ist der Unterricht organisiert?

Drei Wochenlektionen als Klassenstunden: Rhythmus- und Harmonielehre, Stimm- und Gehörbildung, Musiktheorie und Band.

Zwei Lektionen Einzelunterricht im Hauptfach-Instrument bei der bisherigen Musikschule und bei der bisherigen Lehrperson.

Eine Lektion Einzelunterricht im Nebenfach Klavier oder ein anderes Instrument, falls Klavier bereits Hauptfach ist. Für die Hausaufgaben oder das Üben am Instrument stehen modern eingerichtete Schülerarbeits- sowie Übungsräume mit Klavier zur Verfügung.

Wer fördert und begleitet?

Qualifizierte und motivierte Lehrpersonen unterrichten die Jugendlichen im Lehrplan der Volksschule und in den Fächern der Talentschule. Sie werden von fachkompetenten Mentoratspersonen im Bereich Volksschule und Musik unterstützt, beraten und begleitet.

Wer finanziert die Talentschule?

Das vom Kanton St.Gallen festgelegte Schulgeld für den Oberstufenunterricht bezahlt die Schule der Wohngemeinde. Für die Begleitung und Unterstützung durch die Mentoratspersonen der Volksschule und Musikschule ist die Oberstufe Degenau der Gemeinde Jonschwil zuständig. Sie finanziert auch die Aufwände für das obligatorische Nebenfach. Die Eltern tragen die Kosten des Musikunterrichts für das Instrument im Hauptfach und die Kosten für Verpflegung und Teilnahme an besonderen Anlässen. Die Talentschule unterstützt Eltern soweit wie möglich bei Gesuchen für Beiträge von Stiftungen oder anderen Institutionen.

REDAKTIONSTEAM
Schule aktuell

Quelle: schulen-js.ch

Foto: Konzert der Talentschule, Juni 2023



Thomas Plattner ist Schulleiter der Oberstufe Jonschwil und war aktiv bei der Gründung der Talentschule für Musik dabei.

Wie ist die Talentschule in Jonschwil entstanden, wer hatte die Idee dazu?

Der damalige Schulpräsident und ich hatten die Idee, dass wir unsere Oberstufe mit einer musikalischen Talentförderung ergänzen könnten.

Wie schwierig ist die Aufnahmeprüfung? Gab es schon Jahre, in denen Sie keine neuen Talente aufgenommen haben?

Die Talentschule möchte Talente fördern, die gewisse musikalische Voraussetzungen erfüllen. Insofern stellt sie gewisse praktische und theoretische Anforderungen an die Aspiranten und Aspirantinnen. Mit einer seriösen Vorbereitung, und damit meine ich ein paar Jahre musikalischer Unterricht auf dem Instrument, und einer gezielten Vorbereitung ist die Prüfung absolut machbar. Im Jahr 2019 schaffte es keiner der Aspiranten an die Talentschule.

Wie gross ist die Oberstufe in Jonschwil und wieviele Talentschülerinnen und -schüler werden aktuell nach den Sommerferien dort gefördert?

Im OZ Degenau gehen im Schuljahr 2023/24 139 Schülerinnen und Schüler zur Schule. Die Talentschule besteht zurzeit aus sieben Musikerinnen und Musikern.

Welche Musikinstrumente spielen die derzeitigen Talente und wann ist das nächste Konzert geplant?

Nach den Sommerferien sieht die Besetzung wie folgt aus: 2 Violinen, 1 Klavier, 1 Schlagzeug, 2 Cellos, 1 Waldhorn. Voraussichtlich werden wir am 16. November 2023 ein weiteres Konzert planen.

Spielen Sie selber ein Instrument oder geniessen Sie lieber Musik ganz nach dem Motto Ihrer Talentschule «Turn up the volume, close your eyes and let the music take over your soul»?

Ich war jahrelang der Musik verschrieben. Als Posaunist im Militär wie auch in der Brass Band Szene. Zudem dirigierte ich über 30 Jahre lang Brass Band Formationen.

Kontakt:

Talentschule für Musik, Steigstrasse, 9243 Jonschwil
Tel. 071 929 40 10, thomas.plattner@schulen-js.ch

Jeder Mensch hat seine eigene Melodie

«Wir alle werden als Bürger der Welt der Musik geboren. Wir haben eine direkte, organische, angeborene Verbindung zu ihr. Jedes Kleinkind beginnt zu tanzen – sei es nur mit Fingern oder Zehenspitzen – sobald es Musik hört, mit einer unwiderstehlichen rhythmischen Überzeugung.» André Stern

OUVERTÜRE Die Kraft der Musik

Musik hat die Kraft, unsere Emotionen binnen weniger Sekunden zu verändern. Musik weckt Freude, lässt unser Herz aufleben, erzeugt Empathie und ergründet die Tiefen der Seele. Musik verschafft sich demnach ungehindert Zugang in unser Innerstes und beeinflusst den menschlichen Körper. Beispielsweise empfinden viele Menschen Musik mit harmonischen Klängen, regelmässigem Rhythmus und gleichbleibendem langsamen Tempo als beruhigend. Die Atmung wird dadurch tiefer und länger, gleicht sich der Musik an, was sich wiederum auf den Herzschlag auswirkt. Mit dem langsameren Herzschlag sinken Blutdruck und Körpertemperatur, die Muskeln entspannen und der Stoffwechsel reguliert sich.

Forschungsergebnisse, welche die positive Wirkung von Musik belegen, führen dazu, dass Musik auch in medizinischen Einrichtungen genutzt wird, um Stress entgegenzuwirken, Ängste abzubauen, zu beruhigen und Schmerzen zu lindern.

Kleinkinder setzen die Kraft der Musik – ihr eigene Stimme – intuitiv ein. Studien zeigen, dass Kleinkinder das Singen nutzen, um negative Gefühle besser zu bewältigen, positive Gefühle zu stärken und so ganz natürlich ihre Selbstreflexion konsolidieren.

«Jedes Kind empfindet Musik als natürlich, instinktiv, fraglos. Sie lädt ein, regt an, sie lässt Gefühle aufkommen, sie fördert die Begeisterung.»

André Stern

KADENZ

Lernmythos «Musik aus»

Die Annahme, dass Musik die Konzentration stört, hält sich hartnäckig. Gerade bei Schülerinnen und Schülern, die sich leicht ablenken lassen, ist oft von einer möglichst reizarmen Lernumgebung die Rede. Dies sei kontraproduktiv, besagen neuere Studien. Unaufmerksame Kinder und Jugendliche neigen bei Stille dazu, innerlich unruhig

zu werden und suchen so unbewusst nach Ablenkung. Mit Hilfe der Musik können Betroffene ihr Aktivierungsniveau erhöhen, was ihnen ermöglicht, sich besser zu konzentrieren. Gerade auch Jugendliche berichten, dass ihnen Musik hilft, unliebsame Aufgaben speditiver zu erledigen.

«Neben der Konzentration kann auch die Motivation durch passende Musik gefördert werden.»
Fabian Grolimund

Welche Musik die positivsten Effekte bringt, hängt davon ab, was man genau erreichen will. Grundsätzlich hat die Musik, die wir am besten mögen, die positivste Wirkung auf unser Wohlbefinden. Studien zeigen, dass die Durchblutung des Gehirns stärker angeregt wird, wenn uns das Musikstück gefällt. Geht es allerdings darum, sich zu konzentrieren – zum Beispiel zu lesen oder zu lernen – eignet sich Instrumentalmusik besser, weil sprachliche Reize uns eher ablenken.

Da Musik eine direkte Wirkung auf unsere Gefühlswelt hat, muss dies fürs Lernen berücksichtigt werden. In den Lernphasen sollte keine Musik gehört werden, die traurig oder aufgedreht macht.

- Keine Radiomusik, die ändert sich ständig und wird von Radiosprechern unterbrochen.
- Playlist mit geeigneter Musik erstellen, so muss nicht nach jedem Musikstück erst ein neues gesucht werden.
- Musik nur als Hintergrundkulisse. Lautstärke anpassen!
- Lieblingslieder in den Lernpausen hören.
- Sprachen lernen und gleichzeitig Texte hören, das funktioniert nicht. Das nennt man Interferenz. Es vermischen sich die Hirnregionen, die gerade Wörter lernen, mit den Hirnregionen, welche die Wörter einfach nur hören. Das lenkt furchtbar ab.

Aus der Hirnforschung weiss man heute, dass Musikhören und Musikmachen die Aktivität und Verbindung beider Gehirnhälften fördern. Musikalische Reize sorgen dafür, dass sich die Nervenzellen in unserem Gehirn neu verschalten. Sie führen zu gigantischen neuronalen Vernetzungen. Die Melodienverarbeitung ist in der Regel der rechten, die Rhythmusverarbeitung der linken Hirnhälfte zugeteilt, sodass Musik also stets beide Hirnhälften aktiviert. Die Fähigkeit des Gehirns, sich auf diese Weise zu verändern, wird als Neuroplastizität bezeichnet.



SYMPHONIE

Die Klasse im Orchestergraben

Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse können nicht alle die erste Geige spielen, nicht alle treffen zum gewünschten Zeitpunkt den passenden Ton. Manche tanzen aus der Reihe oder kommen aus dem Rhythmus. Auch wenn in einer Klasse sieben Cellos sitzen, müssen doch alle einzeln gestimmt werden.

Schulklassen sind wie ein Orchester. Sie bilden durch ihre Vielfalt ein Ganzes und widerspiegeln wie eine Partitur die vielstimmige Komposition. Für ein melodisches und harmonisches Miteinander braucht es immer wieder auch Pausen, damit alle in sich hineinhorchen können, um der eigenen inneren Melodie zu lauschen und die der Mitmenschen wahrzunehmen.

«Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzes kennt und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast.» Albert Einstein

Schülerinnen und Schüler brauchen Erwachsene, die achtsam dirigieren und die Einzigartigkeit wertschätzen und fördern. Sie sind auf Vorbilder angewiesen, die Taktgefühl haben und auf die Intonation achten – und die sie immer wieder ermutigen, ihre Stimme zu erheben und ihr Lied zu singen.

URSULA TANNER
Lehrerin Primarschule Allee
Schuleinheit Lerchenfeld

Der Soundkeller Wil öffnet erneut seine Türen

Der Soundkeller Wil, ein semiprofessionelles Tonstudio im Luftschuttkeller der Primarschule Matt, hat sich zu einem wertvollen Ort für junge Beatbegeisterte entwickelt. Jugendliche und junge Erwachsene bis 22 Jahre haben hier die Möglichkeit, ihre Musik zu produzieren und aufzunehmen. Mit der Betriebsgruppe «Blackbox» bietet der Soundkeller Wil eine einzigartige Plattform für kreative Köpfe, die ihre Leidenschaft für Musik zusammen ausleben möchten. Hier können junge Talente ihre Fähigkeiten entfalten, sich untereinander austauschen und sich mit ihrer Musik verwirklichen.

Community für musikalische Kreativität

Der Soundkeller im Matt ist nicht nur ein Ort, an dem Musik produziert wird, sondern auch ein Ort, an dem sich die jungen Musikbegeisterten austauschen und gemeinsam an Projekten arbeiten können. Die Betriebsgruppe «Blackbox» fungiert als Gemeinschaft, in der sich die jungen Musikbegeisterten unterstützen und inspirieren. Das Studio bietet ihnen eine Plattform, wo sie gemeinsam an ihren Visionen arbeiten und voneinander lernen können. Diese kreative Atmosphäre fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern schafft auch eine musikalische Community. Es finden regelmässige Sitzungen mit der Betriebsgruppe statt. Die Jugendarbeit Wil legt im Soundkeller grossen Wert auf ein harmonisches Miteinander und begleitet die jungen Musikerinnen und Musiker, damit eine gemeinschaftliche Atmosphäre im Studio gewährleistet ist. Hier wird man ermutigt, gemeinsam an Strukturen und Regeln zu arbeiten, welche es braucht, um gemeinsam ein Tonstudio zu nutzen.

Semi-professionelle Ausstattung für Profi-Ergebnisse

Im Soundkeller stehen den jungen Menschen moderne Aufnahmetechniken und hochwertiges Equipment zu Verfügung. Vom Mixen und Mastern bis hin zur Klangbearbeitung bietet das Tonstudio vielseitige Möglichkeiten. Gemeinsam werden die Songs verfeinert und es darf getüftelt werden, bis das Resultat den Erwartungen entspricht.



Wiedereröffnung mit Apéro

Nach den Sommerferien der Schulen der Stadt Wil wird der Soundkeller, der sich im Luftschuttkeller des Primarschulhauses Matt befindet, eine grosse Wiedereröffnung feiern. Die Betriebsgruppe lädt begeisterte Musikerinnen und Musiker, Leute, die sich für das DJing oder Producing interessieren sowie interessierte Anwohnerinnen und Anwohner ein, den Soundkeller zu besichtigen und an diesem besonderen Anlass teilzunehmen. Es wird ein Apéro offeriert, bei dem die Gäste die Gelegenheit haben, sich mit anderen Musikbegeisterten auszutauschen. Die Betriebsgruppe führt durch das Studio. Vielleicht können schon erste kreative Kontakte für zukünftige Zusammenarbeiten geknüpft werden.

Mitmachen in der Betriebsgruppe «Blackbox»

Für Musikerinnen und Musiker, die sich aktiv einbringen möchten, bietet die Betriebsgruppe «Blackbox» spannende Möglichkeiten.

Die Gruppe agiert als kreative Community innerhalb des Soundkellers und ermöglicht es den Mitgliederinnen und Mitgliedern, ihre musikalischen Ideen gemeinsam umzusetzen. Egal ob Produzent*in, DJ*ane, Musiker*in oder Sänger*in, in der Betriebsgruppe können junge Interessierte und Talente Wissen erlernen und ihre Fähigkeiten stärken und praktisch umsetzen.

Kontakt

David Stucki und Sabina Fejzulahi Ferrai stehen für alle Anfragen gerne zur Verfügung. Bei einem persönlichen Besuch im Jugendzentrum Obere Mühle, auf Instagram, der Jugendapp oder per Whatsapp, können erste Gedanken ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Wil
Hofbergstrasse 3, 9500 Wil
David Stucki; 079 472 95 24
Sabina Fejzulahi; 079 925 26 59
http://instagram.com/david_jawil

Das Sinfonieorchester St. Gallen zu Gast in der Tonhalle Wil

Sommerkonzert am Samstag, 26. August 2023, 19.30 Uhr – Eintritt frei



Das Sinfonieorchester St. Gallen ist mit seinem traditionellen Sommerkonzert in diesem Jahr in der Tonhalle Wil zu Gast. Mit einem sommerlich-frischen Programm läutet es seine neue Konzertsaison ein. Die IG Kultur Wil möchte mit dem Gratiskonzert speziell Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien ansprechen.

Im Zusammenhang mit dem Standortentscheid der St.Galler Festspiele ist die IG Kultur Wil mit der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen (KTSG) in Kontakt gekommen. Daraus ist die Idee entstanden, ein frei zugängliches Konzert des Sinfonieorchesters St.Gallen in Wil zu organisieren. IG Kultur und KTSG möchten der Wiler Bevölkerung die einmalige Gelegenheit bieten, ein kostenloses Live-Konzert eines professionellen Orchesters zu erleben. Zur Zielgruppe gehören insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Musikschule. Das hochklassige Konzert soll sie dazu anspornen, ihre musikalische Ausbildung weiterzuverfolgen. Damit kann der Anlass hoffentlich einen Beitrag zur Kulturvermittlung und zur Nachwuchsförderung für die Wiler Musikinstitutionen leisten.

Im Sinfonieorchester St. Gallen spielen rund siebzig Musikerinnen und Musiker aus über zwanzig Ländern. Für das Sommerkonzert bringt das Orchester ein leichtes, ansprechendes Programm mit Werken aus dem 19. und 20. Jahrhundert nach Wil. Die Auswahl der Komponisten widerspiegelt die breite Vielfalt der europäischen Musiktra-

dition. So werden in der Wiler Tonhalle der Österreicher Strauss, der Franzose Bizet, der Italiener Puccini, der Russe Rachmaninow und der Ungar Ligeti zusammentreffen. Am Pult des Sinfonieorchesters steht der Schweizer Dirigent Philippe Bach.

SEBASTIAN KOLLER
Präsident IG Kultur Wil

Konzertprogramm

- Johann Strauss (1825–1899):**
Ouvertüre zu «Der Zigeunerbaron»
- Georges Bizet (1838–1875):**
Scènes Bohémiennes
- Giacomo Puccini (1858–1924):**
Capriccio sinfonico
- Pause ca. 20 Minuten
- Sergei Rachmaninow (1873–1943):**
Caprice bohémien
- György Ligeti (1923–2006):**
Concert Românesc

Hinweise: Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, unter www.tonhallewil.ch kostenlos einen Sitzplatz zu buchen. Reservierte Tickets müssen bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Billettkasse abgeholt werden. Türöffnung um 19.00 Uhr, Konzertbeginn um 19.30 Uhr. Das Theatercafé der Tonhalle ist vor dem Konzert und in der Pause geöffnet.

Wer macht mit beim Beauty-Contest?

Wie bitte? Ein Beautycontest? Mit Insekten? Was soll das denn bitteschön sein? Doch nicht etwa ein Musical? Doch, ganz genau! Und was wäre ein besserer Ort für die Austragung eines solchen besonderen Anlasses als ein Kindergarten voller kreativer und spielfreudiger Kinder! (weitere Bilder Seite 3)

Ganz gebannt und mit grossen Augen folgten die Kindergartenkinder der beiden Kindergärten Zelghalde 1 und 2 den Worten der Kindergärtnerinnen und des Kindergärtnerers, als diese ihnen das Bilderbuch «Roland beim Schönheitswettbewerb» erzählten. Darin geht es um den Mistkäfer Roland, der von seiner Freundin, dem Marienkäferchen, zum Mitmachen bei einem Schönheitswettbewerb überredet wird. Er fühlt sich dabei überhaupt nicht wohl und sieht sich bereits auf dem letzten Platz. Doch das Ende der Geschichte überrascht sowohl den lieben Mistkäfer als auch die gespannten Zuhörerinnen und Zuhörer.

In den Tagen und Wochen danach wurde die Geschichte auf ganz unterschiedliche Weise nacherzählt, interpretiert und nachgespielt. Sogar im Wald gab es eine kleine Aufführung mit Holzfiguren und immer wieder hörte man Kinder die Lieder dazu summen und singen. «Wer macht mit beim Beauty-Contest? Wer ist der Schönste im ganzen Land?» Und obwohl die Kinder anfangs noch nicht ahnten, dass sie selbst bald Hauptdarstellerinnen und Hauptdarsteller in dieser Geschichte werden würden, waren sie von Beginn an mit Feuereifer dabei. Nachdem die Überraschung aus dem Sack und die Rollen verteilt waren, begann die junge Musical-Truppe, sich Kind für Kind in ein Waldtier zu verwandeln, das der Geschichte und der Kindergarten-Bühne Leben einhauchen würde. Es wurden Texte gelernt, Melodien geübt, Kostüme genäht, Einladungen gebastelt und neue Freundschaften geschlossen.

Mitte Juni war es dann so weit: Die Waldkäfer versammelten sich an zwei aufeinanderfolgenden Abenden zusammen mit insgesamt fast 150 Zuschauerinnen und Zuschauern jeden Alters im Kindergarten, um die originelle Geschichte und die eingängigen Lieder zum Besten zu geben. So viel Aufmerksamkeit haben ein Mistkäfer und seine Freunde wohl selten erhalten. Das Publikum fieberte eifrig mit dem ungewöhnlichen Helden mit und die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler strahlten mit Rolis glänzenden Flügeln um die Wette.

Gut 30 Minuten wurde zusammen mit den 27 Käfern und Waldtieren der beiden Kindergärten der Zelghalde gelacht, geweint und gestaunt. Beim Abschluss mit Schwarzlicht



und weissen Handschuhen zu den Klängen des 80er-Jahre Klassikers «Hands Up» hielt es kaum einen Besucher auf seinem Stuhl, und die Zuschauerinnen und Zuschauer liessen sich auf eine spontane Tanz-Zugabe zusammen mit der ganzen Musical-Truppe ein. Den tosenden Applaus, den die kleinen Stars im Anschluss ernteten, hatten sie sich redlich verdient. Bravo, ihr kleinen Superstars!

Während das Kindergartenjahr zu Ende geht und die Sommerferien bevorstehen, werden viele der kleinen Darstellerinnen und Darsteller ihre Flügel ausbreiten und in die aufregende Welt der Primarschule eintauchen (oder doch einfliegen?). Die Erinnerung an ihr erstes Bühnenabenteuer wird sie dabei auf jeden Fall begleiten.

Die erfolgreiche Durchführung des Musicals zeigte, dass manchmal die ungewöhnlichsten Geschichten die grösste Wirkung erzielen können. Die Kinder haben nicht nur gelernt, wie wichtig es ist, sich selbst zu akzeptieren und stolz auf ihre Einzigartigkeit zu sein, sondern auch, dass Zusammenarbeit und Teamgeist unverzichtbar sind, um etwas Grossartiges und Schönes zu schaffen. Und wer weiss, vielleicht hört man das nächste Mal auch das eine oder andere «Jöööh!», wenn einem im Wald ein Mistkäfer über den Weg krabbelt

SANDRA MATTI UND IVO NIETHAMMER
Lehrpersonen Kindergarten Zelghalde

Lerncoaching an der Unterstufe

Lernen soll mit Freude, Lust, Motivation und Neugier verbunden sein. Jedes Kind ist einzigartig mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten – dementsprechend sind es auch die Lernprozesse. Spannend ist es, herauszufinden, wie Kinder am besten lernen, welche Strategien und Lösungen es gibt, um das eigene Lernen zu aktivieren, ja wie Lernen überhaupt funktioniert.

Mit vielen kleinen Inputs und Fragestellungen beschäftigen sich die Unterstufenkinder in Rossrüti einmal in der Woche bewusst mit dieser Materie. Auf spielerische Art versuchen sie, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, um sich und ihr Lernen besser kennenzulernen. Selbstversuche, verschiedene Lernmaterialien, Orte und Methoden helfen dabei, eigene Antworten zu finden. Im «Lernheft» oder «Kronenbuch» werden Ideen, Erkenntnisse und Vorgehensweisen aufgezeichnet und notiert. Erstaunlich, wie sich die Kinder immer treffender reflektieren, einschätzen und eigene Ziele zum Weiterkommen finden können. Zeit für Lernbegleitung zu investieren, scheint sich zu lohnen und fördert die Kinder auf unterschiedlichen Ebenen, gerade auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dies kann und soll schon früh beginnen. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

- Was bereitet mir Freude, wo spüre ich Glück, was tut mir gut?
- Ich bin meine Freundin, ich bin mein Freund.
- Was kann ich gut? Was kann ich nicht gut? Was möchte ich besser können?
- Was mache ich gerne/nicht gerne?
- Welches sind meine Stärken/meine Schwächen?
- Wir lernen nie aus.
- Welche Gefühle und Gedanken begleiten mich beim Lernen?
- Lernhelfer finden.
- Wo funktioniert Lernen im Gehirn?
- Warum üben wir?
- Wie richte ich meinen Lernplatz ein?
- Welche Methoden wählen wir beim Lernen?
- Welche Strategien helfen zum Weiterkommen?
- Ich setze mir ein eigenes Ziel.

CAROLINE SCHNEIDER
Lehrerin Primarschule Rossrüti





Generationen unterscheiden sich (nicht)

Die Generation Alpha anschaulich erklärt von Dr. Sarah Genner
Referat mit anschliessender Podiumsdiskussion vom 23. Mai 2023 in der Aula
der Oberstufe Lindenhof

Nach einer knackigen Begrüssung durch den ElWis-Präsidenten Jann Döbelin (Elternvereinigung Wiler Schulen) ging es los: Ab Jahrgang 2010 gehört man zur Generation Alpha und ist somit jemand aus der komplett digital heranwachsenden Generation. Alle, die mit ihr zu tun haben, und früher oder später sind wir das ja alle, möchten gerne Hilfestellungen im Umgang mit ihr erfahren.

Etwas Licht auf diesem noch neuen Weg konnte an diesem Abend Frau Dr. Sarah Genner geben. Sie erläuterte ihren Werdegang und erklärte dann mit dem treffenden, ca. 2500 Jahre alten Zitat von Sokrates auch unsere heutige Situation: «Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität.»

Anhand etlicher Studien und anschaulicher Grafiken zeigte Frau Dr. Genner die Gemeinsamkeiten über alle Generationen hinweg auf und es wurde klar, dass alle Leute mit zunehmendem Alter ihre Einstellung verändern. Was bei dieser Debatte gerne vergessen geht und einen grossen Einfluss hat, ist die Rolle der Persönlichkeit und der gesamte gesellschaftliche Wandel wie Wertevielfalt, Rückzug der Religion, der technologische Wandel und die sprachliche und kulturelle Vielfalt der heutigen Zeit.

Auch unsere jetzige Jugend will, was wir alle wollten und wollen: Gute Vorgesetzte und etwas bewirken können. Und wenn sie online unterwegs sind, wollen sie mit Gleichaltrigen Zeit verbringen und von ihnen anerkannt werden. So geht das heute und so ging das damals. Dasselbe gilt für die Kritik an der Jugend, damals wie heute, und die entsprechenden Schlagzeilen dazu in den Medien. Ein hierzu passender Kommentar aus einem Onlinegameforum: «Erst wenn das Internet zensiert und das letzte Killerspiel verboten ist, werdet ihr erkennen, dass ihr eure Kinder doch erziehen müsst.» Voilà. Wie wir wissen, ist der pupertäre «Umbau» im Gehirn erst Anfang des 20. Lebensjahrs abgeschlossen. Bis dahin ist ein Limiten setzen notwendig – die Jugendlichen können dies selbst noch nicht. An dieser Stelle der Hinweis zur hilfreichen Internetseite www.jugendundmedien.ch. Im Übrigen galt und gilt: Wir Erwachsene sind Vorbilder und für eine gute Nachtruhe ist der klassische Wecker sehr zu empfehlen. Auch eine angemessene, respektvolle Kommunikation, offline wie online, will geübt sein. Schlussendlich brauchen wir Menschen und Heranwachsende vor allem ein unterstützendes sozia-



les Umfeld mit Vertrauenspersonen, Freiräumen, Grenzen und Hilfe beim Prioritäten setzen.

Darin einig war sich auch die anschliessende Podiumsdiskussionsrunde, welche aus der Sozialarbeiterin Jasmin Rashid, dem Informatiker Faton Ramadani, dem Schreinerlehrmeister Sascha Berchtold und Dr. Sarah Genner bestand. Die Moderatorin und Oberstufenlehrerin Alexandra Hitz hatte gekonnt auch Stimmen aus dem Publikum eingefügt. Nebst den vielen Elternstimmen wurden vor allem auch besorgte Stimmen aus den therapeutischen Gremien laut. Fragen wie: «Was ist mit dem Einfluss der neuen Medien auf das Gehirn? (Hier wurde Prof. Dr. Lutz Jänke als seriöser Hirnforscher erwähnt.) Warum sind unsere Jugendpsychiatrien so voll? Was ist mit KI und unseren Schulen?», konnten an diesem Abend nicht abschliessend beantwortet werden. So ist es gut möglich, dass die beiden Veranstalter EMA Liho (Elternmitarbeit Lindenhof) und ElWis (Elternvereinigung Wiler Schulen) bereits neue Ideen für einen nächsten Vortrag haben. Herzlichen Dank für euer Engagement.

MIRJAM BÄRTSCH
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



Ein Hoch auf uns – ein Hoch auf das, was vor uns liegt

Die gesamte dritte Oberstufe singt im Chor an ihrer Schlussfeier

David Sala, unser «neuer» Musiklehrer, der seit zwei Jahren bei uns ist, hatte zusammen mit unserem alten Hasen, Hans Kölbener, welcher seit Jahren den Lead bei unserer Schlussfeier übernimmt, die Idee von einem gemeinsamen Schlusslied. Der Musiklehrer meinte dazu: «Das schaffen wir – er würde nie nie sagen.» Bei der Liedauswahl hatten dann mehrere Lehrpersonen mitgedacht. Natürlich sollte der Text und die Musik an so einem Abschluss zur Stimmung passen. Die naheliegende Wahl fiel auf das Stück «Auf uns» von Andreas Bourani.

Die Schwierigkeit bei diesem Unterfangen war sicherlich die Unerfahrenheit der Jugendlichen. Niemand sang bis dahin in einem Chor und die Bühnenerfahrung war ebenfalls bescheiden. Hinzu kam, dass die Zeit für die Proben knapp bemessen war. Umso mehr war es für unsere Schülerinnen und Schüler ein verbindendes Erfolgserlebnis und ein schöner Abschluss ihrer gemeinsamen Oberstufenzeit. Denn auch diejenigen, welche zu Beginn noch nicht recht wussten, wie sie diese Sache finden sollten, hatte es zum Schluss gepackt – gut, blamieren wollte sich auch keiner.

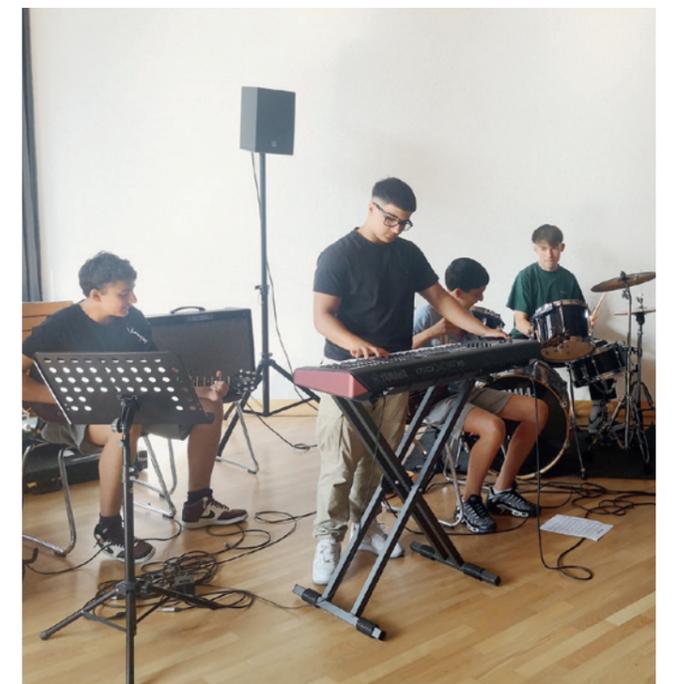
Die Reaktionen der Schüler waren durchaus positiv. Sie fanden das Lied gut, weil es alle kannten und es gut zum

Abschluss passte – auch die Bedeutung gefiel ihnen. Das Coole daran fanden sie, dass alle mitmachten. Allerdings wurde auch bemerkt, dass eigentlich für sie gesungen werden sollte, was auch eine Variante gewesen wäre.

Die Stimmen der Schülerinnen klangen etwas kritischer. Auch sie schätzten das Gefühl von Gemeinschaft. Nur war es ihnen ein wenig zu eng auf der Bühne und die falschen Stimmen fielen ihnen mehr auf. Auch wenn sie den Text etwas übertrieben fanden, wie: «jeder für jeden durchs Feuer», was sie so nicht spüren würden, war es für sie doch auch ein passender Abschluss für ihre Schulzeit.

Viel Freude machten und hatten auch die beiden Schülerbands. Bei der einen Band konnte zuvor niemand ein Instrument spielen. Klavier, Schlagzeug und Bass von null auf hundert gemeinsam und vor Publikum zu spielen, was für ein Erlebnis! Der Musiklehrer war dabei die Ruhe selbst und meinte: «Kein Problem, jederzeit wieder.» Am liebsten würde er Schritt für Schritt eine musikalische Steigerung angehen, bis hin zu einem Musical.

MIRJAM BÄRTSCH UND NINA RUCKSTUHL
Lehrerinnen Oberstufe Lindenhof



«Balz, uf de Suechi nach sim Talent»

Nicht was wir sind, sondern wie wir sind, ist wichtig.
Musical-Sonderwoche der 4. Klassen

Im März 2023 erfuhren wir, dass wir ein Musical als Projektwoche machen werden. Unsere Lehrpersonen planten mit uns das Musical «Balz, uf de Suechi nach sim Talent». Zuerst waren wir ein wenig skeptisch. Es gab ein Casting, um die Rollen zu verteilen. Ein Hauswart, eine Lehrerin, Schüler und Schülerinnen und eine Familie kamen im Stück vor. Die Soli und Rollen wurden nach Talent verteilt. Als jede und jeder seine Rolle hatte, haben wir angefangen, fleissig unsere Texte zu üben und auswendig zu lernen. Jede Woche bis Mitte Juni probten wir zwei Szenen und im Werken wurden die Kulissen gemalt und gebastelt. Dann mussten wir die Kulissen auf Rollen in den Kulturraum schieben. Wir richteten die Bühne ein: Das Schulzimmer, der Pausenplatz, das Zuhause von Balz, der Platz für den Hauswart und der Park beim Altersheim entstanden.

Am Mittwoch, 21. Juni startete dann unsere Sonderwoche. Wir stellten uns auf der Bühne vor. Wir mussten uns zuerst an die Bühne gewöhnen. Wir übten, laut zu reden, unsere Stimme zu verstellen, zu singen, zu tanzen und ins Publikum zu schauen. Auch Kulissen verschieben, hinter der Bühne leise sein und die Technik wurde geprobt. Am Freitag gingen wir in das Kathi und schauten das grossartige Musical mit dem Titel «Beautiful freaks». Wir konnten uns gerade einige Tipps holen und viel lernen. Am Montag spielten wir unser ganzes Musical zum ersten Mal an einem Stück durch. Es brauchte viel Ausdauer und Konzentration. Es war die letzte Chance zum Üben vor den Aufführungen mit Publikum. Kinder, die nicht am Proben waren, durften backen für den Apéro nach der Elternvorstellung oder hatten einen Auftrag als Stillarbeit.

Das Thema des Musicals

Jeder hat ein Talent, ausser Balz. Sie sagen, er sei ein Loser, weil er nichts kann. Er vergisst immer seine Sachen, kommt zu spät und ist tollpatschig. Er macht sich auf die Suche nach seinem Talent und sieht, welche Talente die anderen haben und findet, dass er kein Talent hat. In der Schule gibt es jetzt auch noch eine Talentwoche. Balz erzählt seinem Grossvater davon. Der Grossvater sagt, dass er sein Talent in dieser Woche bestimmt noch finden werde. Leider findet er nichts. Doch Martina, eine Klassenkollegin, findet schlussendlich sein Talent, nämlich Geduld haben und gut zuhören können. Einige denken, dass das kein Talent sei. Sie finden, ein Talent müsse für alle laut und sichtbar sein, zum Beispiel Fussball spielen, Tanzen, ein Instrument spielen oder gut rechnen können. Martina überzeugt



die meisten Kinder davon, dass Balz auch ein Talent hat. Es ist nicht sofort sicht- und hörbar. Am Schluss wird gewählt, wer das grösste Schulhaus-Talent ist. Die Hälfte der Klasse wählt Balz zum grössten Schulhaus-Talent und die andere Hälfte Lena, die sehr gut Fussball spielen kann. Nicht was wir sind, sondern wie wir sind, ist wichtig.

Die Aufführung

Es gab zwei Schülervorstellungen. Eine von jeder vierten Klasse. Es waren die Hauptproben für die Elternvorstellungen. Diese fanden von Klasse Lang am 28.6.2023 statt, die von Klasse Oswald am 29.6.2023. Wir mussten um halb sechs im Kulturraum sein, damit wir uns schminken und die Kostüme anziehen konnten. Es gab ein Einsingen und wir waren sehr nervös. Auf der Bühne waren dann alle sicher und konzentriert. Es hat Spass gemacht. Wir waren gut vorbereitet und hatten ein gutes Publikum. Nämlich zweimal ein bisschen weniger als 200 Personen. Alle Zuschauerinnen und Zuschauer waren sehr erstaunt über unsere Schauspielerei. Es war sehr cool und spannend. Hoffentlich können wir wieder einmal ein Musical machen!

CÉLINE, CIANA, DOMENICA, ELONA,
MAURIN R., MEDINA, VICTORIA
Schülerinnen und Schüler Primarschule Bronschhofen

Die diesjährige dritte Oberstufe präsentierte ihre Projektarbeiten unterschiedlichster Art am Donnerstagabend, den 23. März 2023. Während einer Stunde gaben die Jugendlichen allen interessierten Besucherinnen und Besuchern Auskunft zu ihren Werken, welche sie in den letzten viereinhalb Monaten erstellt hatten. Ein schöner und gelungener Abschluss einer intensiven Zeit.
MIRJAM BÄRTSCH UND NINA RUCKSTUHL, Lehrerinnen Oberstufe Lindenhof

Eine Grenzerfahrung mit Wald statt Wi-Fi



Mit nichts weiter bepackt als einem Rucksack mit Teller und Gabel, einer leeren Wasserflasche und wetterfester Kleidung machten sich die 149 Jugendlichen der Oberstufe Bronschhofen zusammen mit ihren Lehrpersonen am Montagmorgen vor Auffahrt auf in den Wiler Wald. Ihr Ziel: ein warmes Mittagessen zu erhalten und dabei möglichst trocken zu bleiben. (weitere Bilder Seite 37)

Mit einer minimalistischen Packliste, dafür aber viel Tatendrang, trafen sich die acht Klassen der Oberstufe Bronschhofen am Montag vor Auffahrt an verschiedenen Sammelstellen um den Wiler Wald zur Grenzerfahrung. Nach einem kurzen Briefing durch die Klassenlehrpersonen ging es um sieben Uhr morgens bereits in den Wald zu den sogenannten basecamps. Jede Klasse bekam einen Ort im Wald zugeteilt, an dem sie sich den Tag über aufhielten. Im basecamp galt es, die beiden Tagesziele zu erreichen: sich einen Unterstand einzurichten und ein Feuer zu entfachen, um darauf Essen zu kochen.

Um diese beiden Aufgaben zu bewältigen, waren die Klassen aber nicht nur auf den Wald angewiesen. An verschiedenen Herausforderungen mussten sich auserwählte Jugendliche aus allen Klassen messen, um Hörnli zu verdienen. Diese wiederum konnten sie am Markt gegen Essen, Kochgeschirr und weitere nützliche Gegenstände eintauschen. Es galt dabei immer, wer besser an der He-

rausforderung abschnitt, verdiente auch mehr Hörnli. Wer also erfolgreich aus einer Herausforderung zu seinem basecamp zurückkehrte, konnte sich früher ein Mittagessen zubereiten und hatte allenfalls sogar genug Luxus angehäuft, um das Dessert einzukaufen. Wer weniger Erfolg hatte, musste eben auf gewisse Gegenstände verzichten oder eine Stunde ausharren, bis die nächste Herausforderung eingeleitet wurde.

Bei den Herausforderungen schnitt im Wald nicht jene Person am besten ab, die am schnellsten Kopfrechnen kann – vielmehr führten kreative, sportliche und soziale Fähigkeiten zum Erfolg. So mussten die Jugendlichen beispielsweise für eine Herausforderung unter Zeitdruck eine möglichst stabile Brücke über einen Bach bauen – mit Material, das sie im Wald fanden. Anschliessend musste die ganze Gruppe über die Brücke den Bach überqueren können. Wer hineinfiel oder wessen Brücke einstürzte, schied aus und erhielt entsprechend weniger Hörnli. Andere wiederum durften sich im Bogenschiessen messen – mit einem unter Zeitdruck selbstgebastelten Bogen und selbstgeschnitzten Pfeil. Hier gewann der weiteste Pfeil die meisten Hörnli – leider keine Punkte für Ästhetik des Bogens.

Wer gerade nicht Hörnli verdiente, durfte sich im eigenen basecamp mit ganz anderen Problemen herumschlagen. Da jederzeit mit Regen zu rechnen war, musste möglichst

bald ein Dach gebaut werden. Die Blachen sowie die Seile dazu wurden von der Grenzerfahrungsleitung gestellt, doch diese zu verknüpfen und in die richtige Position zu bringen, war ganz Problem jener, die ein Dach benötigten. Zusätzlichen Druck machte zunehmend das Hungergefühl, denn ohne Feuer gab es auch nichts zu essen. Die Feuchtigkeit und die Aussicht auf Regen erleichterten auch diese Aufgabe nicht.

Zuletzt mussten sich die Jugendlichen in einer neuen Umgebung zurechtfinden und einen ganzen Tag ohne digitale Medien gestalten. Während das für walderprobte Jugendliche ein wortwörtlicher Spaziergang im Wald war, kamen andere dadurch bereits an ihre Grenzen. Sie mussten auf ihren Komfort verzichten und auf widrige Umstände eine Lösung als Gemeinschaft finden. Dazu müssen sie sich auf den Diskurs mit anderen einlassen und lösungsorientiert arbeiten. Sie mussten beispielsweise aushandeln, welchen Gegenstand sie als nächstes beim Markt kaufen sollen, oder auf welchen Luxus sie bereit waren zu verzichten.

Neben ihren Debattierfähigkeiten schärften die Jugendlichen ihre Sozialkompetenz. Nur wenn sich jeder und jede einbrachte und die Klasse als Team arbeitete, konnte ein dichtes Dach gebaut werden. Auch das Feuer musste als

Team unterhalten werden. Ob Äste sammeln, Sauerstoff in die Flammen wedeln oder sauberes Scheiten des Feuerholzes – jede und jeder konnte sich nützlich machen. Die Verantwortung fürs Gelingen der Grenzerfahrung verteilte sich damit auf viele verschiedene Schultern.

Schlussendlich loderte in allen acht basecamps eine Flamme und niemand musste hungrig nach Hause zurückkehren. Die Jugendlichen haben ihre Grenzerfahrung nach dreizehn intensiven Stunden in der Natur erfolgreich absolviert. Sie trotzten tapfer dem wechselhaften Wetter und bestritten mit vollem Einsatz die verschiedenen Herausforderungen. Nach diesem fordernden Tag verliessen sie sichtlich erschöpft, aber zufrieden den Wald. Einige mit Schlamm bis zu den Knien und andere mit einem Lächeln im Gesicht.

JAN KOLLER
Lehrer Oberstufe Bronschhofen



Herausforderung Brücke bauen



Markt



Herausforderung Baumklettern



Herausforderung Baumstammwippe



Wasserträgerinnen



Herausforderung Kegelfussball



Ohne Feuer kein Essen



Das Wetter ist grenzwertig



Nass ist es auch im Wald

Babyhängewiege, Glitzerschmuck, Fassbar Grosse Bandbreite an kreativen Projektarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Oberstufe Bronschhofen beschäftigten sich während eines halben Jahres intensiv mit einem selbst gewählten Thema. Diese Projektarbeit fand traditionsgemäss ihren Höhepunkt Mitte Juni in der öffentlichen Ausstellung, an der eine externe Jury die besten Projekte auszeichnete und zahlreiche Besucherinnen und Besucher die vielseitigen und gelungenen Arbeiten bestaunten.

Man hätte eine Stecknadel auf den Boden fallen hören können. Um Punkt 16.00 Uhr war die Spannung der 29 Schülerinnen und Schüler greifbar, als sie an ihren Ausstellungsständen bereit waren und warteten, bis sie ihr Projekt der Jury und den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern präsentieren durften.

Wie jedes Jahr beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Oberstufe Bronschhofen mit einer Projektarbeit. Diese besteht aus einer Projektpräsentation, deren Planung und Erarbeitung sowie dem Verfassen einer Dokumentation. Die Jugendlichen arbeiteten dabei selbstständig und suchten sich eine Fachperson als Mentor, die sie begleitete. Einigen gelang es, Mentoren aus externen Betrieben zu gewinnen, andere fanden in ihrem Bekanntenkreis fachkundige Unterstützung. Zusätzlich stand den Jugendlichen eine betreuende Lehrperson zur Seite. Am Freitagabend, 16. Juni 2023 wurden die Projekte im Ebnet-Saal vorgestellt.



Eindruckliche Vielfalt

Auf zwei Hallen des Ebnet-Saals verteilt, wurden 29 vielfältige Projekte ausgestellt. Vorgaben in thematischer Hinsicht gab es für die Lernenden nicht und so konnte das Publikum eine beeindruckende Auswahl an Resultaten geniessen. Die Stände waren ideenreich gestaltet und die Projekte wurden wirkungsvoll in Szene gesetzt. Dabei konnten unter anderem eine selbst kreierte Glitzerschmuckkollektion aus Epoxidharz, eine digital erstellte OL-Karte zum Gebiet Bronschhofen-Himmelrich, ein geduldig aus Zündhölzern konstruierter Eiffelturm oder eine originell designte Fassbar bewundert werden. Auch ein selbst entworfener und geschneiderter Saree und eine beleuchtete, aus Kork erstellte Weltkarte überzeugten. Verschiedene lehrreiche Instruktionen und Erklärvideos zu Fussball, ein praktischer Katzenbaum und eine hübsche Babyhängewiege weckten die Begeisterung der Besucherinnen und Besucher.

Mit einem Zertifikat ausgezeichnet

Es war für die Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung, sich den ausgewählten und kritischen Fragen der Jury zu stellen und den Besucherinnen und Besuchern das Vorgehen und die Hintergründe ihrer Arbeit zu erklären. Das Publikum staunte über die Prozesse und Arbeiten und Familienmitglieder fieberten mit. Um 19.00 Uhr prämierte die Jury die überzeugendsten Stände. Sechs Jugendliche wurden mit einem A-Zertifikat ausgezeichnet und fünf Projekte wurden durch das Publikum gekürt.

Ein A-Zertifikat holten sich Nino Albisser, Noah Aman, Noah Bosshart, Joel Knaus, Jonas Niedermann und Abisha Prabhakaran. Die Publikumspreise gingen an Noah Bosshart, Mena Kamalanathan, Abisha Prabhakaran, Sina Schönenberger und Aleks Ukaj. Herzliche Gratulation!

Spezieller Dank gebührt an dieser Stelle allen externen Personen, die den Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, insbesondere den Mentoren und der Jury, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben.

VALERIA MORENO
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen



Mit dem A-Zertifikat Prämierte (Jurybewertung)



Gewinnerinnen und Gewinner des Publikumspreises

Eislaufen beim ELC Wil fägt



Eislaufclub Wil



Schnupperkurs
Herbstferien:
Infos auf
www.elc-wil.ch

**Eislaufkurse 23/24:
Start 24. Oktober 2023**

18 Lektionen bis März 2024, Kosten Fr. 150.-

Eislaufkurse
für Kinder ab 4 Jahren
und Teenager:

- > Dienstagabend, Eishalle Bergholz
- > Kinder bis 10 J.: 16:45 h / 17:30 h
- > Teenies ab 10 J.: 18:15 h
- > Anmeldung und weitere Infos:
www.elc-wil.ch



Freude • Bewegung • Turnen

Kids Flitz
1 1/2 – 4 Jahre
Klettern, kriechen, springen, rollen, hangeln, balancieren und sich frei bewegen.
Für Kleinkinder in Begleitung eines Erwachsenen.
Ohne Voranmeldung und Vereinsverpflichtungen.

Kids Gym
4 – 6 Jahre
Altersgerechtes Vermitteln von Bewegungsgrundformen als optimale Basis für verschiedene Sportarten.
Für bewegungsfreudige Kinder.
Kostenlose Schnuppertrainings nach Voranmeldung.

Gym Basics
5 – 7 Jahre
Schritt-für-Schritt-Einführung in die Welt des Turnsports.
Für turnbegeisterte Kinder.
Kostenlose Schnuppertrainings nach Voranmeldung.

weitere Infos unter
<https://stadturnvereinwil.ch/kindersport>



LERNPROFIT



Stark und fit für den (Lern-)Alltag
in 8 Tagen

Das effiziente Programm für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.

Wir entlasten:
Schüler durch besseres Lernmanagement, mehr Motivation und Leistungsfähigkeit.
Eltern durch verbesserte Selbstständigkeit im Lernalltag der Kinder und Jugendlichen.

Kurs 23/01 (8 Tage): 13.00 bis 15.00 Uhr.
Kurs 23/02 (8 Tage): 14.00 bis 16.00 Uhr.

Kursort: Hubstrasse 104, 9500 Wil

Die Teilnehmeranzahl ist pro Kurs begrenzt!

Kosten
Unser Einführungspreis für die Stadt Wil CHF 380.00 statt CHF 480.00 für 8 Kurstage

Anmeldeschluss: 31.10.2023

Termine, Wintersemester 2023, Jeweils Mittwochnachmittag:
2023: 08.11.2023, 15.11.2023, 22.11.2023, 29.11.2023, 06.12.2023, 13.12.2023
2024: 10.01.2024, 17.01.2024

Reservetermin: 24.01.2024, in den Weihnachtsferien findet kein Kurs statt

Kontakt
info@lernprofit.ch
WhatsApp / Telefon: +41 79 412 34 42
www.lernprofit.ch

Ronny Fuchs +41 79 412 34 42
Nina Josat +41 79 741 13 71

jugendarbeitwil
jugendzentrum beratung mobile projekte

**JUGENDTREFF
OBERE MÜHLE**

Mittwoch
jede 2. Woche Mädchentreff 14 - 17 Uhr
jede 2. Woche Miditreff 14 - 20 Uhr
jeweils andere Woche Turnhalle Klosterweg

Freitag
ab Oberstufe
16 - 22 Uhr

Donnerstag
ab Oberstufe 16 - 20 Uhr

Samstag
ab Oberstufe 15 - 20 Uhr
1 x im Monat bis 22 Uhr

Hofbergstrasse 3, 9500 Wil
071 913 53 74, jugendarbeitwil.ch



TAGESFAMILIEN
Wil und Umgebung

Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

**Wir suchen Tagesfamilien.
mittags – halbtags
ganztags – stundenweise**

Vermittlerin:
Imelda Nägeli, Tel. 071 912 42 09
imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch
tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

StadtBibliothek
StadtBibliothek

Stadtbibliothek Wil
Hof zu Wil, Marktgasse 88, 9500 Wil
071 913 53 33, www.stadtwil.ch/bibliothek



Komm vorbei und hol dir deine kostenlose Benutzerkarte!

Mangas, Fantasyromane, Sachbücher, Krimihörbücher und vieles mehr findest du bei uns.
Wir bieten kostenloses W-Lan für alle, Benutzerausweise sind bis 18 Jahre gratis.

KOMM AUCH IN DIE
**EISHOCKEY
SCHULE EC WIL**

FÜR KIDS VON 4 - 7 JAHREN

Infos und Anmeldung:
www.ec-wil.ch/hockeyschule

www.stadtwil.ch/sackgeldjobs



Sackgeldjob-Börse der Stadt Wil, lanciert auf Initiative einer Jugendlichen

LIDL SPORTPARK BERGHOLZ FREIBAD HALLENBAD

INTENSIVSCHWIMMKURSE FÜR KINDER

Kursdaten Herbstferien: 16. - 21.10.2023
www.bergholzwil.ch/schwimmkurse

Ludothek Wil

SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Marktgasse 61, 9500 Wil
071 914 45 54
info@ludothekwil.ch

Aussenspiele
Kinderfahrzeuge, Lernspiele, tiptoi
Playmobil, Bau- und Konstruktionsspiele
Gesellschaftsspiele, Rollenspiele
Nintendo-Konsolen und -Spiele, Gameboys

DI: 09.00 - 11.00 h
MI + DO: 14.00 - 17.00 h
FR: 17.00 - 19.00 h
SA: 09.00 - 12.00 h
Schulferien: FR geöffnet (ohne Weihnachten)

LIDL SPORTPARK BERGHOLZ EISHALLE

START EISSAISON 30.9.2023

FÜR KINDER

EISSPORT FERIENKURS
FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE
9. - 13. Oktober 2023

Anmeldung: www.bergholzwil.ch/eissport

KINDER-FLOHMARKT

auf der Weierwiese
Samstag, 26. August 2023

Flohmarktbetrieb und Flohmarktbeizli von 09.00 bis 15.00 Uhr.
Verkauf von Spielsachen, Kinderbüchern, Games usw. auf einer mitgebrachten Decke. Die Verkaufsplätze können ab 08.30 Uhr eingerichtet werden.

Achtung KEINE Parkplätze!
Kurzer Warenumschlag möglich.



Organisation und Durchführung: Cevi Wil
info@cevil.com, www.cevil.com

Musik verbindet, fördert und macht glücklich

Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Für Kinder spielt Musik eine besonders wichtige Rolle, da sie ihre kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklung unterstützt. Doch warum ist Musik so wichtig, und warum sollten wir Eltern unseren Kindern den Zugang dazu ermöglichen?

Durch Musik werden beide Hirnhälften aktiviert. Beim Hören von Musik und Spielen von Instrumenten werden verschiedene Fähigkeiten der linken Hemisphäre benötigt, wie das Erkennen von Mustern und das Verständnis von Melodie. Gleichzeitig unterstützt die rechte Hemisphäre des Gehirns die emotionale Verarbeitung von Musik, kreative Prozesse und motorische Fähigkeiten. Dies verbessert zum Beispiel die Informationsverarbeitung und das logische Denken.

Studien haben gezeigt, dass Kinder, die frühzeitig mit Musik in Berührung kommen, tendenziell bessere mathematische Fähigkeiten und ein stärkeres Sprachverständnis entwickeln. Das Spielen eines Musikinstruments erfordert ausserdem Konzentration und Ausdauer, was einen positiven Einfluss auf die kognitive Flexibilität und das Kurzzeitgedächtnis hat.

Musik hat eine starke emotionale Wirkung auf Kinder. Sie können durch Musik verschiedene Emotionen ausdrücken und auch erleben. Das Hören und Spielen von Musik kann Kindern helfen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen, auszudrücken und zu regulieren. Musik kann Trost spenden, Stress reduzieren und positive Emotionen wie Freude und Begeisterung hervorrufen. Durch das Erleben unterschiedlicher Stimmungen in der Musik entwickeln Kinder ein besseres Verständnis für die Vielfalt menschlicher Emotionen. Und nicht nur auf die Emotionen, sondern auch auf den Körper hat die Musik Einfluss. Denn Tanzen zu Musik verbessert die motorischen Fähigkeiten, die Koordination und den Gleichgewichtssinn von Kindern.

Musik bietet zahlreiche Möglichkeiten für soziale Interaktion und Zusammenarbeit. Das gemeinsame Musizieren in einem Chor, einer Band oder einem Orchester fördert das Teamwork und die Kommunikationsfähigkeiten. Kinder lernen, aufeinander zu hören, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam ein Ziel zu verfolgen. Musik kann auch eine Grundlage für Freundschaften und gemeinsame Interessen schaffen, da Kinder durch musikalische Aktivitäten neue Kontakte knüpfen können.



Die digitale Welt erleichtert den Zugang zur Musik und ihren verschiedenen Stilen enorm – und auch das Erlernen von Instrumenten oder das Produzieren von eigenen Liedern kann anders und sogar neu erfahren werden. Ein ausgewogener Umgang mit digitaler und traditioneller Musiknutzung erweitert den musikalischen Horizont definitiv.

Insgesamt ist Musik ein kraftvolles Werkzeug für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Musik sollte deshalb einen festen Platz im Leben der Kinder haben. Dies kann durch das Hören von Musik zu Hause, das Singen von Liedern, das Erlernen eines Instruments oder die Teilnahme an musikalischen Aktivitäten in der Schule oder der Gemeinschaft geschehen. Viva la Musica – lasst uns die Musik in das Leben unserer Kinder integrieren!

PETRA MOSER

ElWiS - Elternvereinigung Wiler Schulen

www.elwis.ch, elwis@swil.ch



SCHULJAHR 2023/2024

| | | | |
|------------------------|------------------------------------------|---------------|------|
| SOMMER | Schuljahresbeginn: Montagmorgen | 14. August | 2023 |
| HERBST | Schulabschluss: Freitagabend | 29. September | 2023 |
| | Schulbeginn: Montagmorgen | 23. Oktober | 2023 |
| WEIHNACHTEN | Schulabschluss: Freitagabend | 22. Dezember | 2023 |
| | Schulbeginn: Montagmorgen | 8. Januar | 2024 |
| WINTER | Schulabschluss: Freitagabend | 19. Januar | 2024 |
| | Schulbeginn: Montagmorgen | 29. Januar | 2024 |
| FRÜHLING | Schulabschluss: Freitagabend | 5. April | 2024 |
| | Schulbeginn: Montagmorgen | 22. April | 2024 |
| SOMMER | Schuljahresschluss: Freitagabend | 5. Juli | 2024 |
| SCHULFREIE TAGE | Allerheiligen | 1. November | 2023 |
| | Othmars-Markt: Dienstagnachmittag | 21. November | 2023 |
| | Schmutziger Donnerstag: Nachmittags | 8. Februar | 2024 |
| | Karfreitag | 29. März | 2024 |
| | Ostermontag | 1. April | 2024 |
| | Mai-Markt: Dienstagnachmittag | 7. Mai | 2024 |
| | Freie Tage über Auffahrt: | | |
| | Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag | 8. – 10. Mai | 2024 |
| | Pfingstmontag | 20. Mai | 2024 |

**Schulabschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.
Schulabschluss vor Feiertagen nach Stundenplan.**

ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Website www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Merkblätter Schule abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!

URLAUBSPRAXIS

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

BITTE BEACHTEN! Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

ADRESSEN

SCHULLEITUNGEN

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BARBARA VOGEL BEATE VOGT Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67 | Primarschule Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Pestalozzi |
| MIRIAM STÄHELI Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80 | Primarschule Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof |
| PETER MAYER Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38 | Primarschule Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neualtwil |
| KATHARINA STOLL PATRICK HILB Thurastrasse 30b (bis 15.10.23) Lindenhofstrasse 29 (ab 15.10.23) Tel. 071 929 35 29 | Primarschule Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus I, II+III |
| BETTINA SUTTER Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01 | Primarschule Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt I+II |
| ERNA STÄGER Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97 | Primarschule Rossrüti mit Kindergärten Rossrüti I+II |
| MARKUS LUTERBACHER Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01 | Primarschule Tonhalle mit Kindergärten Zelghalde I+II |
| SIBYLLE BAUMBERGER Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47 | Oberstufe Bronschhofen |
| JANINE GELSOMINO- KRÜGER LUKAS SCHLÄPFER Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42 | Oberstufe Lindenhof |
| CÄSAR CAMENZIND Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78 | Oberstufe Sonnenhof |
| BEATE VOGT Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30 | Logopädischer Dienst |
| URS MÄDER Haldenstrasse 16 Tel. 071 913 53 80 | Musikschule |

BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA E-MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulsozialarbeit
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@swil.ch

Departement Bildung und Sport, Schulverwaltung, Tages-
strukturen und Hausdienstpersonal
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@stadtwil.ch

SCHULSOZIALARBEIT

| | |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| SARAH VOGT Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68 | Primarschule Allee |
| NADINE SENNHAUSER Tel. 079 816 41 96 | Primarschule und Oberstufe Bronschhofen |
| JASMIN FISCH Tel. 079 514 11 76 | Schulhaus Türmli |
| DORIS JOHNSON Tel. 071 929 35 84 | Primarschule Lindenhof |
| NINA MOCK Tel. 071 929 35 89 | Nebengebäude Lindenhof |
| SLOBODANKA STJEPANOVIC Klosterwegschulhaus Tel. 071 929 37 02 | Primarschule Tonhalle |
| JOLANDA KURZ Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02 | Primarschule Matt |
| CORNELIA AESCHLIMANN Kirchplatzschulhaus Tel. 071 929 37 49 | Primarschule Kirchplatz |
| URS STAHEL Schulhaus Rossrüti Tel. 079 969 58 63 | Primarschule Rossrüti |
| NORBERT KÖHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83 | Oberstufe Lindenhof |
| KARIN SCHLÄPFER Pavillon Sonnenhof Tel. 071 929 37 79 | Oberstufe Sonnenhof |

TAGESSTRUKTUREN

| | |
|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| TST ALLEE Gallusstrasse 6 Tel. 071 913 52 88 | Leitung: Conny Kupi Primarschule Allee |
| TST OBERE MÜHLE Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90 | Leitung: Sarah Schibli Primarschulen Kirchplatz und Tonhalle |
| TST ROSENSTRASSE Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89 | Leitung: Natascha Mettler Primarschule Matt |
| TST LINDENHOF Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15 | Leitung: Petra Gähwiler Primarschule Lindenhof |
| TST BRONSCHHOFEN Schulstrasse 6 Tel. 071 913 52 92 | Leitung: Florence Baumgartner Primarschule Bronschhofen |
| MITTAGSTISCH ROSSRÜTI Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08 | Leitung: Sabrina Dirian Primarschule Rossrüti |

